Bierstadter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für bas blaue Ländchen.

Erscheint 3 mal wochentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlich 2 .- Mf., durch die Doft vierteliabrlich 6 .- 2Mf. und Beffellaeld.

Umfaffend die Ortfchaften:

Muringen, Bierftadt, Bredenbeim, Delfenheim, Diedenbergen, Erbenheim, Befloch, Eloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Maurod, Mordenfladt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.

Der Unzeigenpreis beträgt : für die fleinfpaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. Reflamen und Unzeigen im amilichen Teil werben pro Zeile mit 1,50 Mf. berechnet. Eingetragen - in der Doftzeitungslifte unter 1110 a. -

Redaftion und Geschäftsftelle: Bierftadt, Ede Morit- und Roderftrage. fernruf 2027. Redaftion, Drud und Derlag : Beinrich Schulge, Bierftadt,

Mr. 132

Donnerstag den 11. November 1920.

20. Jahrgang.

Chronif des Tages.

2005 jebermann wiffen muß.

eine Unnaberung in den Anfichten ber Arbeitgeber und ber Arbeitnehmer ergielt worden fein.

- Ker wilbe Streif ber Berliner Elektrigitatsarbeiter burfte, nachden fich bie Gefamtheit ber ftabtifchen Arbeiterschaft gegen einen Streif ausgesprochen bat, voraussichtlich beute, Biltwoch, beigelegt werben.

- Mm 9. Rovember herrichte auf Anordnung ber Ge-wertichniete bielerorts Arbeitsruhe. Zwifchenfalle find bisber nicht gemeltet.

- Die offizielle Proflamation bes Freien Staat Danzig Under auf Anordnung bes englischen Obertommiffars am 75. Bootenere ftatt.

- Bet ben italienischen Gemeindewahlen siegte ber bars gerliche Oranungsblod in Florenz, Genua, Barma, Bifa und Bearet bie sozialiftische Partei siegte mit kleiner Dehre beit in Walland und Turin.

Die Machtmittel zur Revision.

Dag von einer Revision des Friedensvertrages nicht nur die Biederaufrichtung Deutschlands und die Fabig-feit zur Bezahlung der Kriegsentschädigung abhängt, ist Jatsache. Und zu der energischen Forderung, die deshalb wieder im Reichstage laut geworden ist, haben einsichtsvolle Politiker auch in den Ententeländern wohl mit dem Kopse genickt. Sie haben in England einige Male im Parlament darauf hingewiesen, aber ihre kleine Bahl vermochte feinen Achtungserfolg gu erringen. In Baris haben fich die Gleichgefinnten nur in ber fogtalistischen Presse vernehmen lassen, ba andere Beitungen ihnen ihre Spalten verweigerten. In der Kammer sind Medistonsfreunde nicht vorhanden. So ist benn ber lette deutsche Simmeis auf die Rotwendigfeit ber Revifion natürlich jumeift einfach abgewiesen worben. Da Llond George die Frangofen bisher nicht einmal zu dem Geständnis hat bringen tonnen, Deutschland volle Gleichberechtigung auf der beworstehenden Konferenz in Genf zu gewähren, so wird mit einem Antrage auf Bedision des Bertrages von Bersailles noch weniger anzusangen sein. Das darf uns natürlich für die Zukunft nicht entmutigen. Wir müssen darauf bauen, daß das, was heute nicht durch Zureden zu erreichen ist, hater durch die Macht der Umstände herbeigesischet werden wird ftande herbeigeführt werden wird.

Bir haben, feitdem wir ganglich abgeruftet haben, feine Racht mittel gur Berfügung. Benn es ber beutiden Biffenicaft und Technit in nächter Zeit befcbieben fein follte, eine fenfationelle und fur bie gange Wenscher sein sollte, eine sensationerie und zur die ganze Wenschheit wichtige Entdeckung zu machen, dann stellte ein solches Faktum ein wirksames Machtmittel dar. Die Entente würde es sich etwas kosten lassen, in den Bessitz dieses neuesten Kulturmittels zu gelangen. Aber solche Möglichkeiten sind ungewiß. Sollen wir einsach streifen, Jahlungen und Arbeitsleiftungen an die Aufmeisen generalen. Entente verweigern? Das mare ein Aft der Bergweif-lung, der die Besehung des Ruhrgebietes und anderes gur Folge haben wurde. Bir find daher auf die Un. te rftugung durch andere Staaten angewiesen, unter benen wir immer wieder auf Grogbritan. nien als erfte politifche, finangielle und wirtschaftliche Macht unferes Erbteils ichauen milfen, weil ichlieglich boch nichts ohne feine Buftimmung gefchehen tann.

det

Dag der Regierung in London bas chaubiniftifche Treiben in Baris nicht paßt, sieht ein Blinder, aber ebenso wahr ist es, daß sie der neuen Richtung in Amerika keineswegs mit Gleichmut gegenübersteht. Bis 1918, so lange Wilson gesund war, konnte man in London auf die amerikanische Freundschaft bauen, aber feitdem ift in Bafbington der Grundfat obenauf gefommen, dassenige Geschäft ist das beste, welches das meiste Geld einbringt. Die Bereinigten Staaten wollen nicht ein Mitsauser im Welthandel sein, sondern eine erstslassige aktive Rolle spielen. Darum das gewaltige Bachstum der nordamerikanischen Handelsflotte. Cie wird für die britifche ein viel ftarterer Ronfurrent, als es die deutsche mar, die fur die nachfte Bufunft einstweilen fast ganz ausscheidet. England hat den größ-ten Borteil vom Beltkriege gehabt, aber die nordame-rikanische Haltung stört dies glänzende Bild bedeutend. In London rechnet man mit der Mö 'hkeit. Frankreich wegen Amerika noch gebrauchen bei grent, best halb will man es wegen der Revision des Berfailler Bertrages nicht vor den Kopf stoßen und die Macht mittel anwenden, die sonst nahe lägen.
Die Amerikaner betrachten uns als Geschäftsvößett. Deutschland war vor 1914 für sie ein besseres Absarbeitst als Frankreich menn sich auch die Monden

Absangebiet als Frankreich, wenn fich auch die Dankees mit ihren Damen lieber in Baris und anderen frangoischen Badeorten amüsterten, wie in Berlin. Wird in Rewhort die Erkenntnis wach, vielleicht ist sie das ihon, daß Deutschland mit seinen 60 Millionen Seelen einer "Gründung" sohnt, dann wird es uns wohl beispringen, gleichviel, ob Frankreich dazu ein schiefes Besicht zieht. Daß sich die nordamerikanische Regierung auf einen biblomatifden Gelbaug megen bes Bier.

fattier Bertrages wort over bais eintagen wirb, in nicht wahricheinlich, wenn auch davon die Rede ift. Ein bedeutsamer beutsch-amerikanischer Friedensbertrag macht "Berfailles" jum guten Teil von selbst illuso-risch. Denn verderben will es die Entente vorläu-sig mit der nordamerikanischen Union nicht. Der amerifanische Sandel beeinflußt die Best. Da ftedt auch bas Machtmittel, unter welchem fich ber frangofische Eigensinn mit der Zeit auflösen muß, wenn — Amerika von Deutschland die Ueberzeugung gewinnt, daß es ein gutes Geschäft wert ift.

Der 9. November in Berlin.

Bor bem Enbe bes Elettrigitatoftreites.

Zum zweiten Male kehrt der Tag der deutschen Rovemberrevolution wieder, an dem die monarchische Staatssorm der Republik Blatz machen mußte. Auch diesmal besürchteten ängstliche Gemüter wieder eine folche Staatsumwälzung, die demokratische Republik follte biesmal bon einer fommuniftifchen Diftatur abgelöst werden. Die Befürchtungen i ben sich erfreu-licherweise nicht berwirllicht. Nach den bisherigen Mel-dungen ist der 9. November in Berlin und im Reiche ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Die Beruchte von einem neuen Staatsftreich murben genährt durch die mehr oder minder offenen Ge-neralstreitsdrohungen der Kommunisten und durch die von der Gegenseite betriebene Ausbedung neuer Aftionspläne der Linfsradisalen, die auf Sturg ber gegenwärtigen Regierung und ber Einführung ber Diftatur bes Proletariats hinztelten. In Berlin ge-ftaltete fich die Lage durch ben wilben Streit der Eleftrizitätsarbeiter ganz besonders ernst. Fast in sämt-lichen großen Krastwerken war am 7. November, dem Gedenktag der russischen Revolution, die Frühschicht ausgeblieben, Berlin ift infolgedessen ohne Licht und

Wegen ben Billen ber Arbeiterführer und ber Bewerkschaften hat der kommunistische Führer der Elek-trizitätsarbeiter den Besehl zur Arbeitseinstellung ge-geben. Er hat sich vorgenommen, die Forderungen seiner Leute durchzusehen, auch wenn er über Leichen geben muß. Rur allzugut hat er feine Drohung mahr gemacht. Gang Berlin mar jum Feiern gezwungen. Gelbst ben Krankenhäusern hatten bie Streifenden den Strom gefperrt. Immer flarer wurde es, daß bie wirtschaftlichen Forderungen nur ein Borwand für eine politische Machtprobe war, die Massen sollten für den 9. Robember revolutioniert werden.

Doch die "Aftion" versehlte ihren Zwed. Das Bürgertum und die organisierte Arbeiterschaft haben den Streit wegen seiner schweren wirtschaftlichen und politischen Folgen scharf misbilligt. Die Erregung der Bevölkerung steigerte sich, als es bekannt wurde, daß die Arbeiter durch die Entsernung notwendiger Maschinenteile das Eingreisen der technischen Nothilse verseiteln mollten. Die Streikenden erklärten sich schließe eiteln wollten. Die Streifenden erflarten fich ichliefe lich felbft bereit, einen Rotftandebetrieb eingurichten, burd ben die Rrantenhaufer, die öffentlichen Gebaude und die Strafenbeleuchtung mit Strom berforgt wec-

Um nachften Tage gingen bie Streifenden noch einen Schritt weiter. Sie beichloffen, daß die Streitleitung mit bem Gefamtbetrieberat ber ftabtifden Urbeiter fiber bie Bieberaufnahme ber bollen Urbeit in ben ftadtifden Rraftwerfen verhandeln folle. Demnach ift alfo gu hoffen, bag bie Elettrigitätsarbeiter am Mittwoch oder fpateftens Donnerstag in ihre Betriebe gurudfehren.

Um 9. Robember natürlich wurde gefeiert, und gwar nicht nur bon ben Elettrigitatsarbeitern, fonbern auch bon gablreichen anderen Arbeitsgruppen. Bon ben Berfehremitteln waren nur Stadt- und Ringbahn ven Gertehrsmitteln waren nur Stadt- und Ringbahn und Autobusse in Betrieb, die Straßenbahner verharrten im "Shmhathie"streit und die Hods- und Untergrundbahn war durch Arbeitseinstellung der Werksättenarbeiter außer Betrieb gesett. Auch in den größeren Privatwerten wurde vielsach aus Anlah der Nobemberrevolution geseiert. Auch in den GroßeBerliner Beitungsbetrieben herrscht insolge des Beschlusses der Gewerkschaften Arbeitsruhe, um den Arbeitern den Besuch der zahlreichen Revolutionsseiern zu ermöglichen.

Politische Rundichau.

- Berlin, 9. Rovember 1920.

- Albg. Ergberger erflatt entgegen Melbungen ber Rechtspreife, bag er auf fein Manbat nicht verzichtet, nachdem ihm feine Babler am 6. Juni bas Bertrauen ausgesprochen batten.

:: Reine Dentiden im litanifden Deere. Bon bolnischer Sette wird von neuem behauptet, daß im li-tauischen Seere fich zehn- bis zwölftausend Deutsch. befanden. Rach einer Rownoer Meldung weist der II- tauische Außenminister dem gegensber nach, daß im ganzen ungesähr 200 Oftbreußen um Ausnahme in das Utauische Heer nachgesucht haben, jedoch sämtlich abgewiesen und nach Deutschland zurückgeschieft worden sind. Im ganzen litauischen Heere besinden sich danach zurzeit nur 27 frühere deutsche Reicheangehörige, die aus dem Memeler Wehlet Kommen und dem Utaus Die aus bem Memeler Gebiet frammen und bon Branifcher Bertunft find.

:: Cozialisierung bes Bergbaues. In der borigen Boche fanden in Essen zwischen dem von bem Reichs-wirtschaftsrat eingesetten Unterausschuß für die Soziafifierung des Bergbaues und den Bertretern bes Bergbaues, unter benen fich neben ben Unternehmern auch Bergarbeiter besanden, Berhandlungen statt. Das Ergebnis dieser Beratungen wird am Mittwoch in einer gemeinsamen Sitzung des Reichswirtschaftsrates und des Bieichefohlenrates mitgeteilt werden. Bie ber "Ber-finer Lofalangeiger" aus bester Quelle erfahren haber will, ist die Sozialisserungsfrage der Linene ersagten gabet will, ist die Sozialisserungsfrage der Linene ersagten gum eir großes Stüd näher gerückt. Das Blatt vermag sedoch nicht anzugeben, in welcher Richtung sich diese Ber stündigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei wegte, da die bisherigen Berhandlungen als streng vertraulich galten.

:: Bereinigung ber Rommuniffen Oberfchlefiens. Bim Montag ift in Benthen Die Bereinigung Der d. G. B. und ber bentforn und poinifchen Rommu-niften gu einer fommunifichen Bartet Oberichleftens bollzogen worden. Ein sosort gewähltes Exefutiv-Ko-mitee hat den Auftrag, sich sosort mit der Zentral-stelle in Berlin und Barschau in Berbindung zu segen und bann ben Anfchlug an Die britte Internationale an

vollziehen.

:: Biebereinführung ber Gleifd; wangewirtichaft? Rach einer ber Duffelb efer Stadtverwaltung git-gegangenen Mitteilung, hat nach Aufhebung ber Tleifchrationterung eine berartige Maffenichlachtung von Bieb aller Art eingeset, daß die deutschen Biehdestände rapid abgenommen haben. Infolgedessen wird neuersding innerhalb der Registung die Wiedereinsührung ein Jwangsbewirtschaftung für Fleisch erwogen.

Rundschau im Auslande.

Die in Bien bisber gurudgehaltenen brei Munches ner Flugzenge haben ihre Rudfahrt nach München ange-treten, nachdem bon ber Berliner Ententefommission bie Erlaubnis hierzu in Bien angefommen war.

Die Biener Reparatione fom miffion befteht auf ber Berftorung familigen öfterreichifden Glugmarerials. Ge murbe bereits mit bem Abbruch bes Gluggengmateriale begonnen.

2 Der ehemalige hollandische Ministerprofibent Dr. Anbperi ft im Alfer bon 83 Jahren im haag genor. ben. Er war einer ber treueften Freunde beutichen Befeue

Die frangbfifche Rammer bat einen Arebit bon 300 000 Franken für bie Feierlichkeiten anläglich bes 50. Sahrestages ber Gründung ber Republit am 11. Robember und für die Beisegung ber Ueberrefte eines unbetannten Colbaten unter bem Triumbbbogen

Bei einer Freudentunbgebung fiber ben Gieg ber Ronpitutionellen tam es in Sioren gu einem Bufammen-flog gwifden ben Blanifeftanten und einigen jogialifitiden ruppen; es find smet Tote und einige Berlegte gu

Sangig: Die Broffamation ber "Greifiadt Sangig". Der Obertommiffar bat ein Telegramm bon ber Boticafiertonfereng erhalten, woburch mitgeteilt wird, bag bie Berfaffung ber freien Stadt und bes Bebietes von Dangig am 15. Robember in Rraft treten wird, und bag bie gegen-marige allierte Berwaltung bestehen bleibt, bis weitere Inftruffionen von ber Botichafterlanfereng eintreffen. Gleichgeitig ift er bon ber Botidafterfonfereng erfucht morben, alle Beteiligten aufguforbern, bon irgend melden übermäßigen ober herausforbernben Runbgebungen aus biefem Anlag Abstand zu nehmen. Der Oberfommiffar hat baber bestimmt, bag bie berfaffunggebenbe Berfammlung für ben 15. Robember gufammenbergen werbe gur Berfundi. gung ber freien Stabt.

Brichenland: Der Etreit um bas Erbe bes Ronigs. Die Regelung ber Erbichaftsfrage bes verftorbenen Königs Allegander scheint, abgesehen von dem Erbe des Thrones selbst, zu unerwänschen Berwicklungen zu sühren. Am Sonntag hat der gesehliche Bertreter von Frau Manos, der morganatischen Gattin des versverbenen Königs, das Gericht ersucht, die an den ibniglichen Gemächern angebrachten Siegel wieder zu entsernen, da Madame Manos die legale Erdin des verstorbenen Königs infolge ihret Deirat und auch wegen ihrer demnächt zu erwartenden Mutterschaft sei. Der Abvosar Konsteilanibis hat im Gegensan hierzu namens des Exfönigs Konstantin Einspruch ersaben mit der Begründung, die Ese des verstorbenen Königs hober mit ber Begründung, die Ehe bes berftorbenen Königs mit Frau Manos fet ungultig, Diese tonne feine Anfpruche auf die Erbicaft erheben, über die lediglich ber Bater und ber Bruber gu bestimmen batten,

Goziales.

T Betriebsratetag bes Dentiden Gewertimafte. Der Borftand bes Dentiden Gewertichaite. jundes beruft im Ginbernehmen mit ben beteiligier

Bejammerbanden Die biefen angehorenben Beiriebepertreter gu einer Betriebsratetagung auf Dittwoo, vertreter zu einer Betriebsrätetagung auf Mittwoch, den 24. November, nach Essen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Berichte über "Tie gegenwärtige Lage der deutschen Bollswirtschaft" (Neichsarbeitsminister Pr. Brauns), "Was erwarten wir von den Betriebsräten?" (Johannes Breddemann, Geschäftssührer des Teutschen Gewertschaftsbundes), "Die Zusammenarbeit von Angestellten und Arbeitern im Betriebsrat" (Karl Käppel vom Gesamtverband deutscher Angestellten Gewertschaften).

Sport und Verkehr.

× Ber größte Sportverein Dentidlands. Gin neuer großer Sportverein ift Sonnabend in Charlottenburg gegrundet worden. Er umfaßt bie fruberen belannten Bereine, Charlottenburger Turngemeinde, Berein für Körperkultur und Allgemeine Turnerschaft Charlottenburg. Die Mitgliederzahl beträgt rund 5000. Die neue Bereinigung hat den Ramen Berein für Leibesübungen Charlottenburg erhalten und dürste eine ber größten Tautischardt fein ber größten Deutschlande fein.

Auf dem Wege zur Vernunft.

Rach den neuesten Meldungen ist der Berzicht auf die Bernichtung und das Bauberbot der Dieselmotore auf den Einspruch Frankreichs zurückzuführen, das England gegenüber geltend gemacht haben soll, das durch die aus dem Berbot der Dieselmotore sich ergebende Schwächung des deutschen Birtschaftslebens ein Schaden auch sür Frankreich herbeigeführt würde.

Wenn diese Meldung den Tatsachen entspricht, so hat man es offensichtlich mit einem ersten Anzeichen zu tun, daß in Frankreich die Bernunft auf die politischen Erwägungen Einfluß zu gewinnen beginnt. Es ist in der Tat selbstverständlich, daß der große Schaden, der der deutschen Industrie erwächen würde, wenn die schnellausenden Dieselmotore von der Bildsstäche derschwinden wirden, die Zahlungsfähigkeit von Deutschland gegenüber Frankreich ungünstig beeinslussen Deutschland gegenüber Frankreich ungünstig beeinflussen müßte. Das trifft aber auch auf viele andere Forderungen Frankreichs zu. So insbesondere auf den Bunsch Frankreichs, daß Dberschlesten an Bosen Bunsch Frankreichs, daß Dberschlesten an Bosen sallen möchte; denn gerade in diesem Punkt ist das deutsche Wirtschaftsleben in hohem Grade empfindlich. Wenn im Hintergrunde dieses französischen Wunsches der Gedanke steht, daß Deutschland ja auch nach der Einverleibung Oberschlesiens in Bosen die oberschlesische Kohle beziehen könne, so ist das theoretisch allerdings richtig, in der Prazis würde aber selbstverständelich diese Wöglichkeit schon deshalb scheren müssen, weil das deutsche Wirtschaftsleben dadurch in eine Abhängigkeit von Bosen geraten würde, die auch das politische Berhältnis zu unserem östlichen Nachbar sehr wesentlich beeinslussen würde. Polen könnte die Erstüllung seder Forderung von uns durch Berweigerung der oberschlessischen Kohle zu erzwingen suchen Das wäre ein unmöglicher Zustand.

wäre ein unmöglicher Zustand.
Wenn auch in diesem Punkt wie noch in so vielen anderen in Frankreich die vernünftige Erwägung Platz greisen würde, daß Frankreich sich selbst schadet, indem es Deutschland zu schaden sucht, so würde für die Zukunst beider Böller viel gewonnen sein.

Aus Stadt und Land.

freits. Der Streit in den oberschlesischen Eleftrigitate-werlen ift Montag abend abgebrochen worden, nachdem werken ist Montag abend abgebrochen worden, nachdem eine Betriebsversammlung aus ganz Oberschlesten sich mit der Angelegenheit besaßt hatte. Die Bersammlung misbilligie die Form des Streits, stellte sich jedoch auf die Seite der Forderungen der Arbeitgeberberdand unter der Bedingung, daß die Arastwerte die Arbeitsosort wieder ausnehmen. Dieser Bedingung wurde statigegeben und damit die Möglichkeit geschäffen, daß morgen die Berhandlungen mit den Arbeitgebern beginnen können. Die Lage in dem Eisenbahnerstreif bleibt weiterhin gespannt. bleibt meiterbin gefpannt.

Der herr von Zimmer Bir. 18.

Ariminalroman bon Balter Frand.

54] (Rachdrud berboten.)

"Bann willft bu abreifen?" fragte fie. "Bie ich schon gesagt habe, morgen friih mit bem Expressug. Gestattet es beine Beit, mich jum Bahn-hofe zu begleiten?"

"Ift dir etwas daran gelegen?" forschte sie leise. Er zog sie an sich und füßte sie. "Liebling!" Mur das einzige Wort sagte er dazu. Tarin lag, ihr Mopfendes Berg fagte es ihr, ber reine Goldflang echter Liebe. Sie vergag für Diefen Augenblid alles, mas bergangen mar.

"Es ift mir eine Freude, dich jum Bahnhof gu bringen", tam es weich über ihre Lippen. "Aber du hast doch bann schon in ber "Eisernen

Krone "gu tun", nedte er fie. "Lie "Eiserne Krone" muß bann eben warten", rief fie fast heftig.

Um nachsten Tage war fie wieder in dem pornehmen Sotel, mobin fie bireit bom Babnhofe nach ber Abreife Er. Bellers gefahren war. Gie hatte gefeben, wie er eine Sahrtarte erfter Rlaffe nach Roln geloft und fein Gepad borthin aufgegeben hatte. Darnach mar, fo bachte fie untermege, ale fie in Die Stadt fuhr, alfo nicht gu erwarten, bag ber Baron bon Bellberg fofort in ber "Etfernen Rrone "eintreffen murbe. Bluch hatte ihr Er. Beller ja beribrochen, täglich bu schied gatte igt Der General for in Gewigheit ichopfen, bag er wirklich am Rhein war und nicht unter ber Maste bes Barons bon hellberg feine Schritte anders pobin lentte. Es folite und mußte gur Rlarbeit tommen, oo der fo.

3m Gafthofe wurde Rlara Brandt bon herrn Allners mit vieler Liebensmurbigfeit und bon feiner Lochter Liggi mit noch größerer Berglichfeit begrüßt. Fraulein Liggi feilte ihr fofort mit, bag Brig Bollhardt n der Zat bie allerbeften Musfichten habe, einen großen Echlag gu tun und ben lange gesuchten eleganten Dieb

ind Betrüger, ber "ber Marquis" in Berbrecherfreifen genannt murbe, au fangen.

legion. In München wurde eine ausgedehnte französische Organisation zur Anwerdung sur die Fremdenlegion ausgedeckt. Als einer der Hauptbeteiligten wurde
der französsische Staatsangehörige Karl Schaeffer sestgestellt. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß
Schaeffer Ende August mit der Einrichtung einer Werbestelle in Bahern beauftragt wurde. Ihm war,
wie die "Boss. Zig." berichtet, ein sausendes Konto
von 40 000 Mark bei der Deutschen Bank unter einer
Deckabresse eröffnet worden. -. Gine encenefterte int Die trangolifde fremben-Dedabreffe eröffnet worden.

Dedabresse erössent worden.

** Zentschenfreilassung in Bromberg. Bor einigen Tagen waren in Bromberg eine Reihe sührender beutscher Persönlichseiten plözlich von den Bolen verhaftet worden. Nach längeren Berhandlungen sind von den Berhasteten bisher wieder steigelassen: der Fürsorgesommisser Rechtsanwalt Dedeck, Sanitätsrat Dr. Diez, Direktor Dr. Jahn, Borsandsmitglied der Bereinigung des deutschen Bolkstums in Polen, Tirektor der Treuhandgesellschaft Kühlwein, Derr Hoelzel vom stüheren Bunde der Landwirte und Kunstschriststeller Meigner. In Haft besinden sich gegenwärtig noch: der Leiter der Deutschen Bereinigung Graebe, der Geschäftssührer des Berbandes deutscher Handwerfer Dobbermann, Studienrat Heibelod und der Buchhalter der Deutschen Bolksbank Blumenthal. Ueber die Angelegenheit sinden weitere Berhandlungen statt.

genheit sinden weitere Berhandlungen statt.

"Aapanische Studierende in Tentschland. Nachdem noch kürzlich in der japanischen Presse gemeldet
war, daß die in Berlin weilenden Japaner sich in einer
gemeinsamen Kundgebung gegen die Blodade der deut
schen Bissenschaft ausgesprochen hätten, wird jest neitgeteilt, daß die japanische Regierung 130 Studierende
nach Deutschland zu entsenden beschlossen habe, da
ihrer Zulassung zu deutschen Universitäten keine Schwierigketten bereitet würden. Die erste Gruppe von 30
Herren wird gegen Ende des Jahres abreisen. Die
Zahl derzenigen, die auf eigene Rechnung oder im
Unstrage privater Institute nach Deutschland gehen werden nachdem das große Hindernis beseitigt ist, ist naden nachdem das große Hindernis beseitigt ift, ift na-

Mleine Radrichten.

* Der Rat ber Stadt Leipzig bewilligte 50 Millionen für ben Bau bon Rleinwohnungen,

Das Frankfurter Lebensmittelamt hat ein Defigit bon rund 40 Millionen, bas hauptfächlich burch Ankanfe bon Reis in der Schweiz entstanden ift.

On ber gesamten demischen Induftrie Cachsens ift ein Streit infolge Lobnotifierengen bevorftebend. Die Arbeiter haben ben Schiedsspruch abgelebnt.

Gerichtsfaal.

I Die Mufhebung ber baperifden Boltogerichte abgelehnt. Der Berfassungsausschuß des baberischen Landtages lehnte mit gleichem Stimmenverhaltnis, wie bei der Aufhebung des Anenahmezustandes — nicht sozialistische gegen sozialistische Ausschußmitglieder — auch die Ausbedung der Bollsgerichte und den Erlaß einer Amnestie für die wegen politischer Bergeben Ber-

± Bergleich im Bestechungsprozes Kriegsleder A.G. In dem Prozes gegen Kommerzienrat Ren-ner-Hamburg und seinen Angestellten Spoert, den er während des Krieges der Gerbstoffabteilung der Kriegsleder A.G. als Hachmann zur Berssgung gestellt und dem er das Gehalt weiteraexablt hatte ist seht das Bersahren eingestellt worden. Rachdem sin seine Beweise für die Schuld des Angeslagten ergeben haben, kam ein Bergleich zustande, wonach zugunsten des Rei-ches von Kommerzienrat Renner 250 000 Mart dent-sche Reichsanseihe nebst Binsscheinbögen, von Spoert iche Reichsanleihe nebst Zinsscheinbögen, von Spoert 50 000 Mark beutsche Reichsanleihe nebst Zinsscheinbögen dem Reichsschapminister zur Berwendung im Interesse des Reiches oder zur Berwaltung übereignet werden und die Angeklagten die Kosten des Berschrens werden und die Angeklagten die Kosten des Bersahrens übernehmen. Der Borstand des Bereins gegen das Bestechungswesen hat den Strafantrag gurudgenommen.

Volkswirtschaftliches.

3 Beitere Berichtedternng ber Bagengeftellung im oberichleitiden Steinfohlen-Mevier. Genau wie im

Brugerebier nat auch in Oberichieften ber Abtransport ber Rohle burd ben Wagenmangel flact gelitten. Um der Kohle durch den Wagenmangel siart gelitten. Am 31. Oktober sehlten sogar 40,1 Prozent der angesonderten Waggons. Im ganzen wurden im Oktober von 215 311 angesorderten Wagen 28 631 nicht gestellt, wahrend im September nur 1193 sehlten. Im sidrigen besief sich die oberschlessische Steinkohlendroduktion im Oktober auf 2 797 290 Tonnen (im September 2 757 287 Tonnen). Rach dem Aussande wurde 456 550 Tonnen verladen, was eine Libnahme von etwa 95 000 To. gegenüber dem Bormonat bedeutet. Nach Bolen gingen 100 298 Tonnen (im September 178 892 Tonnen). Der Rückgang der Aussiuhr nach Kolen gründet sich baude. Rudgang der Ausjuhr nach Bo'en grundet fich haupt fachlich auf die unregelmäßige Jurudiendung ber

In Busammenhang damit sei auch eine Melbung bes "Betit Parisien" aus Main; erwähnt, wonach ber handelsberkehr zwischen Teutschland und Frankreich wegen Bagenmangels immer mehr eingeschränft merben muß. Der größte Teil bes Eifenbahnwagenmaterials wird jum Transport ber Spatohien benötigt Die außer den Kohlenwagen noch jur Berfügung siehen-ben Bagen werden auf Anordnung der Gisenbahn-berwaltung für den inländischen Transport von Kar-

toffeln 1110 . ohleuben bermenbet.

Potales.

Die rheinische Frage.

Bon einem genauen Kenner der rheinischen Ber

Die oberichleftiche Gelbftverwaltungsfrage hat and die rheinische erneut ausgeworsen. Die, Freunde eines möglichst farten Breußens als sestesten Jusammenhaltet für das Reich stehen erneut im Melnungskampse mit den Bertretern der Ansicht, daß ein überstartes Preußen den Jusammenhalt des Reiches eher gesährden als sein gen könnte. Ausgerhalb der Rheinlande steht man der rheinischen Erneut und immer mit zu geringen sen rheinischen Fragen noch immer mit zu geringem Berständnis gegensiber, was dazu führte. daß alle rheinischen Selbstverwaltungsbestrebungen vielsach ichlecht hin als Loslöfungsbeftrebungen bom Reiche aufgefaßt wurden. Davon fann aber feine Rede fein, und Dian ner, wie der Biesbadener Dorten und der Rolner Areil um ben Strohmann Smeets, beren politische Buhlar beit von feinerlei reichsbeutscher Gestinnung mehr getragen wird, tonnen nicht in einem Atemguge genannt werden mit ben Bolitifern, benen lediglich die Berliner werden mit den Politikern, denen lediglich die Berliner zentralistische Berwaltung ein Dorn im Auge ist und die die Reichstreue aller Rheinländer dadurch glauben sestigen zu können, daß sie eine mehr oder minder große Selbstverwaltung für die Rheinlande verlangen, damit der Eigenart des rheinischen Bolles mehr Berechtigkeit zuteil werde. Es schwanten da die Meinungen und Ansichten von der völligen Loslösung von Preußen unter Festlegung der Rheinlande im Reichsberbande bis zu einer propinziellen Selbstverwaltung berbande bis gu einer probingiellen Gelbftverwaltung ihm Rahmen Breugens.

Man darf wohl sagen, daß manche dieser Buniche durch das Berhalten der nachrevolutionaren preußt schen Regierung nicht gerade abgeschwächt wurden. Bom famosen Kultusminister Hoffmann bis zu der allerdings nicht beftätigten Babl Dr. Bowenfteine jum Schulrat von Groß-Berlin haben wir eine Rette von Jufammen hangen, die allem anderen förderlich gewesen find, als dem Zusammenhalten der doch nun einmal überwiegend fatholifden Bevolferung der Rheinlande mit Breugen, Man hat von Berlin aus leider immer wieder Bühlstoff genug in das Land getragen, weil man kurzsichtige und engherzige Parteipolitik nach innen trieb, ohne sich zu sagen, daß ein solch unfreies und in seinem Zusammenhalt gesährdetes Land wie das Deutsche Reich gar nicht imstande ist, innere Politik ohne Rücksicht aut die äußere Lage zu treiben. Diese parteipolitischen Kurzsichtigkeiten haben natürlich am Rande die größten Bellen geschlagen und darum darf man nicht immer gleich als Landesverrat auslegen, was zunächst als Abwehr gedacht sein mag. Der Bunsch nach Selbst verwaltung an und für sich hat mit undeutschen Gessühlen nichts zu tun, er wird nur dort zu einer Gesahr sür Deutschland und zur nationalen Schande sür seine Bertreter. wo er sich zu solch Karkem eigendröbleris Man hat von Berlin aus leider immer wieder Buhlftoff

Bimmer für givet Bochen vermietet merden tonne. Bir haben Rummer 19 auch bereits für einen englischen Hern, Mifter Stofes, reserviert, der uns durch die Coofice Agentur angemelbet ift."

Rlara atmete erleichtert auf. Go war doch die Enticheibung, bor melder ihr bangte, menigitene um einige Beit hinausgeschoben.

In ber fünften Rachmittageftunde fagen die beiben jungen Camen in ber fleinen Weinftube bed Botels, bie Rlara fo fehr an ihren Brautigam erinnerte. Kriminallommiffar Bris Bollhardt tam balb und be-gann fofort bon ber Cache, die ibn fo febr beichaftigte, gu fprechen. Er hatte einen galichipieler, ber lich auch in anderen Schwindeleien verfucht hatte, verhaftet und bei biefem war ein Brief gefunden, in bem fich ein Spiefgefelle barfiber beflagte, baß er einen großen Streich borhabe, gu bem aber minbeftens brei Berfonen gehörten. Es fei ein Coup, für ben "ber Marquis" wie gefchaffen fei, aber leiber fei biefer ja burch ein Liebesberhältnis jest fo febr in Unspruch genommen, daß auf ihn nicht bestimmt zu rechnen fei. Er wolle aber fein Möglichstes tun, um ihn zu gewinnen, denn, hieß es in dem Briefe wörtlich, einen tadellosen Kavalier versteht nur der Marquis zu spielen. In dem Hotel, worin er stets wohnt, hat er ja auch Arbeiten vollbracht, die ihm so leicht nur der Arbeiten vollbracht, die ihm so leicht nur der Arbeiten vollbracht, Die ihm fo leicht niemand nachmacht. Reine Abnung hat die Boligei, wo fie ihn gu fuchen bat, und deshalb ift er ber beste Mann für un'er Unternehmen, bas für jeben minbestens 100 000 M. einbringt. Salte bich be-

Beder ber Kommiffar, noch Liggi Allmers hatten bemertt, wie Rlara Brandt bei ben Borten bom Marquis und feinem Liebesverhaltnis die Farbe medfelte. Zann nahm fie fich aber gufammen und laufchte auf-mertfam, obwohl ihr die innere Angft bis jum Salle emporftieg. Und babei regte fich auch ihr Ctola. Gebante war für fie unerträglich, es fonnte jemand erfahren, bag fie ichmählich hintergangen word. fet.

(Fortjegung folgt.)

b

fi

a

23

田野

be

bI

la

211

m

mi

De

mi fa

1178

me

Sn

bic

En

ber

HILL

. lora gitterte vor Aufregung, als die leidige Angelegenheit sofort, nachdem sie kaum ins Hotel getreten war, sie wieder beschäftigte. Lizzi merkt eaber nichts von ihrer Bewegung, sondern erzählte unbefangen weiter weiter.

"Fris Bollhardt rechnet auf Ihre freundliche Mit-Fraulein Klara: er weiß, wie flug Sie find, und baß Ihnen jo leicht nichts entgeht, mas in biefer Sache bon Bichtigfeit fein fann. Er möchte Sie beshalb gern fprechen. Bielleicht Rachmitiags, wenn es ftill ift in unferem Beinrestaurant. Ich fomme mit, bann fallt es niemandem auf."

Alora war gufammengegudt. Wenn nun wirllich Diefe lange gefuchte, geheimnisvolle Berfonlichfeit mit Er. Heller ibentisch war? Nein, ihn zu fangen, ihn berhaften zu lassen, bazu gab sie sich nicht her. Tas tat sie unter keinen Umftänden. Ihre eigenen Gerzensempfindungen verlangten auch Schonung.

"3d glaube nicht, daß ich herrn Bollhardt werde belfen tonnen", antwortete fie ausweichend. lizei, und besonders Serr Bollhardt, versteht fich doch viel besser auf solche Menschen, wie ich."

Ligit liebtofte fie aber fo lange schmeichelnd, bag fie endlich fich bamit einverstanden erflärte, wenigstens mit Bollhardt gu fprechen. mit Bollhardt gu fbrechen. "Es handelt fich dabei boch um mein Bebensgliid", bat fie. "Benn Bollhardt ben Spigbuben aus unferem Sotel heraus betommt, bann wird auch mein Bater damit einverstanden fein, bag ich Frau Bollbardt werbe. Und wiffen Gie mas, Fraulein Rlara, dann machen wir beibe an ein und bemfelben Tage Dochzeit."

Sie umarmte bie Freundin, aber Rlara blutete Das Berg, bag fie meinte, Die muffe aufschreien vor Qual. Alle Soffnungsfeligfeit, Die fie noch bei ber Abreife Er. Sellers befeelt hatte, mar berichwunden.

"Ift der Baron von Sellberg noch nicht wieder eingetroffen?" fragte fie ablentend. "Benn ich nicht irre, hatte er bei feiner Abreife gefagt, er wolle in einigen Tagen gurud fein."

"Rein, er ift noch bier", berjette Liggi vergnugt. "Er hat neulich aus Paris geschrieben, wo er mit einem alten Befannten zusammengetroffen ift, bas fein

ichen Berlaugen answacht, Das Der Bujanunengang ber Rheinsande mit dem Reiche und bamit ber Beftand bes Reiches liberhaubt gesährbet wird. Dabei ift es Cache bes politischen Standpunttes und bes mehr ober minder objetiben Blides für bie Dinge, wo man Die Grengen biefer Befahr und bie Unfange von Befredängen sieht, die im Grunde auf eine Loslösung ber Rheinlande vom Reiche hinzielen. Spielen dabei eigensüchtig materielle oder ibeelle Dinge hinein, so ist das Gebaren natürlich noch ftärker zu verurteilen, so sehr man, rein menschlich gedacht, es verstehen kann, wenn ein Leil der Rheinländer den seindlichen Druck als auf die Dauer unerträglich empfindet. Richt Sache des holitischen Standbungtes ober sind die regsen Dinge bes politischen Standpunttes aber find die realen Dinge, find die Imponderabilien, die die Rheinlande unter ich und mit bem Reiche berbinden und die mohl legten Endes die Löfung der gangen rheinischen Frage gu Gunften des Reiches in fich tragen. Und dieje realen Dinge liegen fo:

ID.

Dez

der

Der

Der Ahein ift, wie fast feber Fluß, feine Grenze. Auf beiden Ufern wohnen Deutsche, die untereinander mit engsten Banden feit Jahrhunderten weit verzweigt verwandt find. Es handelt fich um ein und benfelben Boltsftamm, ber alfo burch eine politifche Grenge gar Bollsstamm, der also durch eine politische Grenze gar nicht getrennt werden kann, wenn nicht die krasseste Wilklür einen Zustand von nur kurzer Dauer und gesährlichen Folgen schassen will. Und die wirtschaftlichen Folgen schassen will. Und die wirtschaftlichen Folgen schassen die User überhaupt inseinander über. Große Städte wie Mainz, Koblenz, Köln und Düsseldverf liegen auf beiden Usern des Kheins, Mannheim-Ludwigshasen sind ein einheitliches wirtschastliches Gebilde und an der Ruhrmündung, dem wirtschastlich wesentlichsten Teile des ganzen Kheingebietes, ballt sich auf beiden Rheinusern ein ganzer Klumpen von Städten zusammen. Die Arbeiter des einen Users gehen, wie am ganzen Rhein, in Scharen auf dem anderen User wohnen auf dem anderen. Rohfanten vom einen Ufer wohnen auf dem anderen. Rob-ftofferzeugung und Fertigwarenhersteller wechseln mit ihrer Aufgabe von Ufer zu Ufer, und dieser Austausch ist berart innig, bag ein politisches Auseinanderreißen ber beiben Ufer jum mindesten zu einer wirtschaftlichen ber beiden lifer zum mindesten zu einer wirschaftlichen Katastrophe für das linke Rheinuser werden würde. Wer die Verhältnisse kennt, muß das zugeben, und er muß damit das außerdeutsche Verlangen nach der Rheingrenze oder nach einer selbständigen linkscheinischen Republik als ein Unding und einen Gewaltalt bezeichnen, der als krasseler Hohn auf politische Selbstbestimmung und wirtschaftliche Lebenswöglichkeiten unsendliche Gesahren für die sriedliche Entwidelung Eurobas in sich krise.

endliche Gesahren für die friedliche Entwidelung Eurobas in sich trüge.

Und wo soll denn die Grenze der selbständigen Rheinlande sein, wenn der Rhein sie nicht bilden kann? Rach Westsalen ist sie völkisch wie wirtschaftlich vollkommen offen. Hier sind überhaupt nur Uedergänge, die in Wahrheit ein Gewirre von Zusammenhängen sind. Dier scharse den Gewirre von Zusammenhängen sind. Dier scharse den Whein. Gine selbständige rheinische Republik, die sich vom Reiche loslösen wollke, würde an dieser Wing einsach verbluten, so das die Wirde and dieser Kösung einsach verbluten, so das die Wirde überhaupt bezeichnen will, im Interesse der Rheinlande lediglich eine inner deutsche oder inner preußliche Bolitik sein kann. Wer mehr erreichen will, der ist nicht nur ein Feind der deutschen Sache, sondern auch die größte Gesahr für das Rheinland selbst.

A Argerfurdsehung der Sissermünzen. Tr Melchssinanzminister erinnert nochmals daran, daß die deutschen Silbermünzen nur dis zum 1. Januar 1921 bei den Relche und Landeskassen in Zahlung genommen werden. 1/2-Mark-Stüde, 1-, 3- und 5-Markfüde, sowie die in Form den Denkmünzen geprägten 2-Mark-Stüde gelten bereits seit Mitte April nicht mehr als gesetz-liches Rahlungsmittel, trondem werden sie noch bei liches Bahlungsmittel, tropdem werden fie noch bei ben Reichs- und Landestaffen bis jum 1. Januar in Bahlung genommen ober gegen beutiche Bantnoten um-

A Wer durch Weifnachtsarbeiten feinen Lieben eine Heberraschung bereiten will, tut gut, sie bei Zeiten in Angriff zu nehmen, besonders, wenn sie nach auswärts versandt werden sollen. Wir wissen dans wärts versandt werden sollen. Wir wissen dom Borsahre, wie große Berkehrshindernisse sich einstellten. Und die Handwerker, welche die Weihnachtsarbeiten fertig zu stellen haben, sind auch in der Hergabe ihrer Rohmaterialien beschränkt.

A Martinstag. In ben Jahren bor 1914 war ber Berfuch gemacht worden, die alten Brauche des Martintages, ben Mummenichans und die Umgüge, in berebelter und moderner Form wiederzugeben, und manche Erfolge waren damit erzielt. Denn der heilige Marstin war in ganz Deutschland, wenn er auch von Geburt ein Ungar und Bischof von Toul in Frankreich war, immer ein vollstsimlicher Mann gewesen. Sein Gemüt stand dem deutschen Wesen nahe. Am nächsten kam uns sein Tag durch die gebratene Martinsgans. Die ist unsbergessen, wenn auch manche Brathsanne umsonst auf sie wartet. Der Bundermann Martin erhört vielleicht auch die stillen Nitten der deutschen Kaustrauen. auch die fillen Bitten ber beutichen Sausfrauen.

A ellpenveilchen. Da die falte Jahreszeit ben Blumenflor im Garten mehr und mehr verschwinden macht, tommt der "Zimmergarten" wieder zu rechter Bacht, tommt der "Zimmergarten" wieder zu rechter Wardigung. Blumen am Fenster, welch' herrliches Bild den innen und den außen! Die beliebtesten Jimmerblumen sind in der Jestzeit zweisellos die Alpendeilschen. Aber die Freude daran ist gewöhnlich nicht den langer Dauer, weil man nicht recht versieht, die Pflanze zu pslegen. Die Anzucht durch Aussaat ist sur den Liebhaber nicht zu empsehlen; bietet sie doch selbst den Gärtnern mancherlei Schwierigkeiten. Am besten kauft man schon gegen Ende des Sommers gesunde, besbent-Gärtnern mancherlei Schwierigkeiten. Am besten kauft man schon gegen Ende des Sommers gesunde, halbentwicklie Psianzen, denn im Herbst, auch vor Beginn der Blütezeit, vertragen sie einen Standortswechsel nicht gut, und zeigen ihren Unwillen gern durch Absaulen der Stengel, besonders wenn sie in zu warme Mäume gebracht und zu reichlich begossen werden. Die Aspenveilichen müssen ställte der Psiege wird auch daburch begangen, daß man beim Begießen die Anolie mit beseuchtet. Das muß auf alle Fälle unterbieiben, sonst tritt Fäulnis ein, und die Psianze stirbt ab. Sind die Blüten vorüber, so muß man bis gegen Ende Juni immer weniger, aber regelmäßig gießen. Ganz troden darf die Knolle nie werden. Im Just verpstanzt man sie in frische, kräftige, mit etwas Sand untermengte Erde, und man wird dann nach einiger Beit neue Triebe hervorbrechen sehen. Die Albendeils den sind danlbare, freundliche Blumen, und die Rüchs ter wenden fich jest auch Diefer Spegies mit befonde-

A' Die schädliche Birfung des Schleiers zeigt fich besonders im Binter und namentlich bei hüten mit schmaler Krempe, bei denen der Schleier auf der Rase ichmaler Krempe, bei denen der Schleier auf der Nase ruht. Der Atem enthält Feuchtigkeit, die sich naturgemäß am Schleier sestsetzt und zwar hauptsächlich an dem Teil, der auf der Rase aufsitzt. Dier gefriert die Feuchtigkeit und setz sich als Eis am Schleier sest. Dadurch entstehen Erstrierungen der Nase, die als dausernde Röte in Erscheinung treten. Dat dagegen der Hut eine breite Krempe, so daß der Schleier die Nase nicht berührt, so ist letzterer eher geeignet, die Kälte vom Gesicht fern zu halten, da die durch den warmen Atem erzeugte Wärme die Kälte in dem Raum zwischen Schleier und Gesicht bermindert.

* 5 ch mals kommt am Freitag und Samstag jur Berteilung [Siehe Befanntmachung in heutiger Rummer).

N. L. Bum Rartoffelpreis. Seit einigen Monaten wird ein heitiger Rampf um den Breis für die Berbstartoffeln geführt. Dabei wurden auch von Berb aucherfeite Produttionstoftenberechnungen angeftell , die auf ben erften Blid zeigen, wie wenig Berftandnis noch in vielen Rreifen fur unfere Landwirtschaft porhanden ift. Belder Rattoffelpreis gerechtfertigt ift, tann nur der beurteilen, der fich unboreingenommen bemuht, einen Ginblid in die heutigen Produttionere haltniffe unferer naffauifden Bauern gu gewinnen. Bie hoch fich die Broduttionstoften für einen Morgen Rortoffe n belaufen, zeigt nachfolgende Berechnung. Es wird ben Berbrauchern anbeim gestellt, in einem bauerlichen Betriebe bie bier angeführten Bahlen nachgupru en : Ergengungstoften für 1. Bentner Rartoffein.

(Zu Grunde gelegt ein Betrieb von 50 Morg n).

1 Schälfurche (1/3 Gespanntag)

1 mal abeggen (1/10

1 tief, Pflugiurche (2/3 Gespanntag)

22.—

1 tief Pflugiurche (1/2) 1 mal abichleppen (3/10 jegen: pflügen (2/3 G [panntag) 92.—
2 Fraue 1 (2/3 Tage) 16.—
1 mal abschleppen (1/10 Gespanntag) 13.80
abeggen vor d m Aussaufen (1/10 Gespanntag) 13.80 13.80 2 mal haden, 1 mal haufeln je 1/8 51.75 2 mal handhaden (je 1% Frauentag) 36. ausmachen (5 Mannertage und 4 Frauen-150+60=210.-

598.95 Dik Dünge :: Stalldunger 150 Btr. a 5 Mk. 750 .- Mt. Düngerfahren (1% Gespanntag) 207.— "Aufladen (1 Männertag) 20.— " Anteil Mift breiten (1 Frauentag) 12.— "]000.00 Runftdunger ichwefelfaures Umoniat (1 8tr.) 60.— 659.33 Mf. Rali (40 Brog.) 2 8tr. Dunger fireuen (1/4 Manne tag) 7.50 750.83 Wit. 3 Btr. a 60 Mt. 180 Mt. 7 Btr. a 15 Mt. 105 , 285 Dit.

Beneraltoften je Morgen Gebäubeunterhaltung je Morien (Bert ber Gebaube au dichließl. B erbeftall der bereits im Beipanntagap. enthalten ift, 2000 Mt. jab liche Reparatur 2650 Dik) 53.— Mr. Bebande bichreibung je Morgen (1 Brog)
Berateunterhaltung je Morgen (ausschließl. Unteri altungefoften der Be deg fdire, die bereits bei ber Berechnung des Befpanntagspreises bernäsichtigt sind) Geräteabsch eibung je Morgen (5 P:03) bes 16- " Geratemertes von 8000 Dik. Berginiung bon Gebaude und Gera en je Morgen (5 Brog. von 28000 Mf.) Berg nfung bon I Morgen Grund und Boden (5 Prog.) bei Bug undelegung eines Breifes pro Morgen von 1800 Mt. 90.- "

229 .-Bujammen 1863 78 Mk. Der 3 ninerpreis der Rartoffeln richtet fich ausschließ. lich nach bem Ernteausfall. Bei ein m Ertrage von 50 gtr. je Morgen, der ber diesjährigen Durchschnitts. dennte in Raffau am nachsten kommt, wurde fich ber Preis demnach auf 37.28 Mt. je Btr. ftellen, bei Zugrundeslegung einer Ernte von 80 Etr. je Morgen auf 23.30 Mt. bei 100 3tr. auf 18.64 Mt.

Steuer, Berficherung usm. je Do gen

THE PERSON NAMED IN COLUMN NAM Wetterbericht.

13-14. Früb Rebel oder Reif, darauf meift bewölft, ftr dwe fe Regen, im Sochland Schneefall, Bind fcmad.

Betr. Berteilung von Schweineschmalz. Am Freitag und Samstag biefer Woche gelangt in familiden Rundengeschaften bierfelbit feinftes norbamerit.

Schweineschmalz zu Berteilung. Auf den Kopf der Berfor ensberechtigten entsallen 100 Gramm zum Preise von Mk. 16,50 pro Pfund auf Folge 13 ber Fettfarte.

Diej nigen Rriegerswitmen, Rriegeeltern ober Bollmailen, w iche Renten, Rentenvorschuß, Kriegeselterngelb oder widerrufiiche Zuwendungen beziehen und eine Winterbeihiste noch nicht erhalten haben werden ersucht, sich bis spätestens Freitag, den 12. d. Mis, vormitags 10 Uhr auf Timmer 7 des Bürgermeistramts zu melden.

Die Dienftraume des Fnangamtes find von Montag, ben 8. Robember ab filt das Publifum nur noch Mons tags Dienstags, Donneretags und Freitage bon 9-12 Uhr vormittgs geöffnet.

Mittwochs und Samsrags finden Sprechftunden nicht meh: ftatt.

Die Finangkasse (Friedrichstr. 32) bleibt auch Mitt-wochs und Camstags bon 9-12 Uhr für das Bublifum geöffnet. Am Tage der Raffenreviston, es ift dieses der legte Weittag im Monat in den Monaten Marg, Juni, Ceptember, Degember ber porlette Bertta, bleibt bie Raffe für bas Bublifum gefchloffen.

Wieshaden, den 6. November 1920. Finangamt. geg. Dr. Reinhardt, Dber-Regierungsiat.

Wird hiermit veröffent'icht. Bierstadt, den 9. Robember 1920. Der Bürgermeifter hofmann.

Todes= † Anzeige.

Mlen Bermanden und Befannten die fieftraurige Madricht, daß am Mittwoch, den 10. November abends 3/48 Uhr unfere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin

Frau

Amalie Mai Wwe.,

geb. Mömer

in Frankenthal, wo fie bei ihrer Cochter gu Befuch weilte, im 20 ter von 71 Jahren fanft im Berrn entschlafen ift.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Im Ramen ber trauernd. Sinterbliebenen :

Familie Albert Mai " Frit Dobus. Albert u. Erna Dan als Enfel.

frankentbal, Bierstadt, 11. Movember 1920.

Die Beerdigung findet am Samstag, ben 13. November 1920, nachmittags 1/4 Uhr auf dem friedhofe in frankenthal ftatt

Bauernschaft Bierstadt.

Wir geben unferen Migliedern hierdurch bekannt, daß Busammentunfte der Bauernschaft bon nun an regelmäßig jeben Samsta Abend bon 8 Uhr an im Gafthaus zun Adler ftattfinden.

Dort liegen alle eingehenden und bon der Bauernichaft abonnierten Beinungen auf.

Beiter geben wir befannt, daß herr Dr. Bill, Die bad n im Auftrage der Landwi tichaftstammer die Abhal ung eines Düngerturius hier in Bie stadt plant, po ausgesetzt, bag seitens br Landwirte Interesse dafür borhanden ist. Der Kurius soll eiwa 5×2 Stunden u. 3war abends von 7—9 Uhr statissinden. Zur Besprechung tommen die gesamten funglichen Dungemittel, ifre Beiwinding und Bewertung. Anschauungsmaterial wie feitens der Rammer gefteit.

Die Roften des Rurjus betragen für den Teilnehme:

Diejenigen Berren, Die an b.m Rurfus teiln hmen wollen, werden gebeien, fich am Camstag Abend in e ne offenliegende Lifte eingutragen.

Der Mu idun ber Baneruichaft.



30.-

Geflügel=, Bogel= und Kaninchenzucht=Berein, Bierftadt. Gegründet 1905.

Achtung!

Wir laben unfere Mitglieder ju der am Samstan, ben 13. Rovember 1920, abends 8 Uhr bei Ditglied 23. Rlein (s. Rebenftod) flattfindenden

Generalversammlung

höflichst ein.

Befanntgabe ber Anmelbungen. Es bittet um vollgabliges und punktliches Ericheinen Der Borftanb.

Lokal = Gewerbeverein Bierstadt.

Bie in den meiften Geme berereinen Raffaus, fo foll auch in Bierftadt feitens b's Bewerbebereins ein Budy. führungefurfus im Laufe bedB intere abgehalten werden. Die neugeitlichen Steuern machen es jedem Sandwerfer und Gewerbetreibenden gut Bflicht, genau Buch gu führen, wenn er fich bor Schaden reip. Straf ichugen will. Bi erfuch in baber alle be es angeht, Chefrauen, Gobne ober Tochter berfelben, fich zu diejem Ru fus, ber nur geringe Rosten berurfacht, alsbalb bei bem Borfipenben bes Bereins, herren Schmiedemeister Rupp, zu melben

Der Borftanb.

Mieterschuttverein Bierftadt.

Am Samstag, ben 13. November, abends 8% Uhr findet im Saale des Gambrinus, hier eine

große öffentliche Mieterverfammlung ftatt. Es iprechen über Mieterichus & rr Direttor Abigt, Wiesbaden und über Rech'sancelegenheiten Herr Syndi-tus Dr. Meher, Wiesbaden. Im Interesse eines jeden Mieters liegt es, den belehrenden Borträgen beizuwohnen. Daher ist vollzähliges Erscheinen fämtlicher Mieter unbebingt erforberlich.

Der Borftanb.

Wollen Sie mit grossem Erfolg waschen??

So nehmen Sie

Sie sparen Geld, Zeit und Aerger. Ueberall zu haben.

"Ruppus-Seifenpulver"

Kann ohne Zutaten mit vollem Erfolg verwendet werden.

Alchtung!

Alditung!

Dache hiermit befannt, bag ich von heute ab wieder meine

现来海水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水

Rind= und Schweinemengerei

eröffnet habe.

Empfehle Rind: und Schweinefleisch, fowie meine von früher her befannten guten Wurstwaren in immer nur erftflaffier Qualitat.

Wihelm Hundhaufen,

Bierftadt,

Wickbabenerftrafe 27.

Am Freitag, ben 12. d. Mts., abends 8 Uhr im Bereinelotal bei

itglieb Dtto Rlein, eine Berfammlung ftatt. Um punttliches Ericheinen wird geb ten.

Der Borftanb.



Arbeiter= Radfahr Bund "Solibarität" Ortegruppe Bierftabt.

Herbstveranstaltung

am 14. Nobember im Saale gur Roje (Bef. Bh. Schiebener) verbundeen mit der

> Bebachtniefeier für Die im Weltfrieg gefallenen Mitglieber. Anfang 4 Uhr.

Mit Gintritt ber Dunkelheit Gebachtniefeier. B ogramm: Eröffnungscede. 2. Mufikftud: Rieder. landiiches Dankgebet, 3. Gruppierung: Rrieg und Frie den. Brolog: "Den Gefallenen" gefpr. bon Frl. A. Liebig Enthüllung ber Gebenktafel. 4. Mufitftud: 3ch bar einen Rameraden. 5. ber Runftreigen. 6. Maffengruppferung.

Bon 10 Uhr ab morgens ununterbrochen

großes Preisichießen

- mit neuem Gewehr - Bertvolle Breife fur Bochft. Liftungen.

Tang.

Biergu laben wir bie gefamte Einwohnerschaft, fowie Freunde und Gonner höflichft ein

Der Borftaub.

Gesellschaft



tammern

Samstag, den 13. 13. Nob mber 1920 abends 8 Uhr findet unfere biegjährige

Jahres-Hauptversammlung

im Gafthaus gur Friedricheiche Dicgl. Bh. Dofmann, ftatt. Lagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorligenden. 2. Raffenbericht des Raffierers. 3. Berich' ber Rechnunge. prufer und Entlastung des Raffierers. 4. Neuwahl des Borftandes. 5. Ra nebalfaifen 1921. 6. 20 jahriges Bubilaum. 7. Reftfegung ber Gedentfeier. 8. Berichieben &

Da wichtige Pragen zu besprechen find, ift das Ericheinen eines jeben Mitgliedes bringend erforderlich und bittet um punttliges und vollgabliges Ericheinen

Der Borftanb.



Carneval=Berein "Narrhalla" Bierftabt.

Conntag, ben 14. b. Dite., nachmittage 4 Uhr ab im Ablerfaal (Bef. 8. Brubl) blier gur & öffnung der Carneval-Saifen

große humorigische Unterhaltung mit Tang

Baulden fommt mit feiner Lenden

Der vergiftete Ontel

Uctomijch 1 im berberten Reftaurant. Urtomijdy! Die Rafenfalbe.

n n b Did die beiden Unglücksraben. Dienstmane Schnede tommt um bi Ede. Damfter Frige's Reinfall. Der pfiffifche Dichel u. a. m. Hillig!

Grogartig! Es labet ergebenft ein

Das Comitee.

So gebrauchen Sie ben Rahr-und Futterfalt Landmannsfrende Original, vorzüglich jur Maft u.
ein verdürgtes Stärkungsmittel
verhindert bei Schweinen den Rot-lauf und schütt gegen Braune u.
huften. — Baket 1,20 Mf.
Drogerie Arthur Lehmaun, Bierftabt, Biesbadenerftraße 4, Ede gegenüber ber Boft. Telephon 8267.

Wollen Gie einen gefunden Tierbeftand ?

Unsere

Puppen-Klinik

und Reparatur-Werkstatt für Maschinen etc.

ist eröffnet!

Unter tachmännischer Aufsicht wird jede Reparatur sauber ausgeführt.

Alle Ersatzteile für Puppen, sowie sämtliche Zubehörteile für Maschinen in reicher Auswahl.

Wiesbaden



"Gefangverein Frohfinn" Bierstadt.

Beute Donnerstag, abends 8 % Uhr in der Birtichaft gum Engel Berfammlung bee Bergnugungeaudfonffee. Wegen wichtiger Besprechung wird um vollgabliges Ericheinen gebeten.

Der Borftanb.

Rleine Anzeigen muffen bei Benellung gleich bezahlt werten.

Thre Schuhe werden wafferdicht durch einmal wöchentliches Ginfetten mit meinem

Lederfett

(prima Bare) Doje 6,50 Mt Jerner empfehle Bagenfett, Bfund 4.

Drogerie Lehmann, Schwarzes

Jackenkleid (nen) mittl. Figur gu verfaufen. Bierftabt. Blumenftr. 5, I.

> Deute frische macher Wurst

eigner Schlachtung.

Schuck, Bierftabter Sohe 3. Telephon 55

Chinefischen und russischen Thee in Beuteln a 1 .- und 2 .-

empfiehlt Drogerie Lehmann,

Dausmacher 28urft

fowie famtiche Kolonialwaren empfichtt ftete frifch und billig

Schuck, Bierftabter-Dohe 3, Tel. 55. Beftellungen merden prompt frei Daus geliefert.

Suften Sie?

Eutaluptus-Mentolbonbon, Bec. toraltabletten - Sodener., Emfer-Wiesbadener Rochbrunnen., Salmiafpaftiffen, Mingoltabletten etc.

Drogerie Lehmann, Wiesbabenerftr. 4. Fernfpr, 8267 -

Rluge Franch

en fich nicht taufchen burch fo oft angebotene meift wertlofe Praparate - Rehmen Gie bei

Regelftörung, Stockung nur meine auch in veramen Mittel. Gie merben überraicht und mir bantbar fein. Dietr. Berfand mit Garanite, vollt. unichablich anbernf. Gelb

D. Banfen, Samburg. Weibenaffee 50.

Rolladen = und Jalousien-Werkstätte A. Metzger und W. Krombach,

Mauritiusplatz 3 Wiesbaden Fernruf Nr. 3797 liefern und reparieren

Rolladen und Jalousien aller Art schnell u. preiswert Einzigstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze. Kommen auch jederzeit nach auswärts.

Rissige spröde Hände heilen über Nacht durch Einreibung mit chemisch

Glycerin Zur Hautpflege empfehle: Lanolin, Miavera-Creme, .. Creme Peltzer, Vaseline (Friedensqualitäten) ...

Drogerie Arthur Lehmann Fernsprecher 3267.

Achtung Leder!

Schöne leichte Rindleder, Rindleder-Kemstcke, Mastkalbleder, schwarzes Sohlleder, grünes Sohlleder, Eichenloh-, Wasch- und Sohlleder empfiehlt

Lederhandlung Gerich, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 31

Herren-Sohlen Damen-Sohlen

Garantiert Rernleber. Telephon 303 Schnh-Reparatur, Wiesbaden, Mauergaffe

Amerik. Woll- u. Halbwolldecken

I. Qualität - verschiedene Größen - wunder bare Farben, weinrot, lila, grun, blau, marine, schwarz, braun usw.

Hervorragend geeignet zur Anfertigung von

Herren-, Damen- u. Kinderkleider Stack Mk. 150 - 300. Größere Posten billiger. Wiesbaden, Langgasse 54, Hinterh. I. St.

> am Kranzplatz Verkauf täglich von t0-5 Uhr.

Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 14 kar. Geld 585

8kar. Gold 333 gestempelt von 30 Enorme Auswahl stets am Lager-

Kirchgasse 70

ei hobe ste ei